

## Ummern: Ein Drangmeister bleibt, einer geht

**UMMERN.** Die Fortsetzung der aktuellen Saison ist noch fraglich. Doch wahrscheinlich ist schon jetzt, dass die kommende Spielzeit in der Fußball-Kreisliga Gifhorn für den VfL Germania Ummern schwierig werden dürfte.

Mit dem Wechsel von Christian Sterz, den es zu Bezirksligist TuS Neudorf-Platendorf zieht, stand der Abgang eines Hochkaräters bereits fest, ein weiterer kommt nun hinzu: Jannes Drangmeister wechselt zum SSV Kästorf in die Landesliga. „Das ist natürlich nicht zu kompensieren, aber man muss es verstehen, wenn er höher spielen will“, sagt Jörg Drangmeister, Ummern-Coach und Vater des Stürmers. „Den Ehrgeiz, um in Kästorf zu bestehen, hat er!“

Die Planung für die kommende Saison macht das nicht einfacher: Mit Dennis Berg verliert Ummern obendrein einen Keeper an den VfL Knebeck. Ersatz gäbe es zwar mit Feldspieler Marvin Kuhls, „er hat in der Jugend schon im Tor gestanden“, so Drangmeister, „aber dann haben wir keinen Ersatzkeeper mehr“.

Das Problem: Die Jugend des VfL ist noch nicht so weit. „Das wird noch ein paar Jahre dauern“, weiß der Coach. „Für die nächste Saison geht unser Blick also eher nach unten.“ Immerhin herrscht auf der Trainerposition Konstanz: „Ich hänge ein Jahr dran“.

Erst einmal bleibe aber abzuwarten, was mit der aktuellen Saison passiert. Aktuell trainieren seine Spieler „für sich, einen Plan habe ich nicht ausgegeben“, so der Coach. Und: „Ich habe dem Verein gesagt, dass ich auf meine Aufwandschädigung verzichte. Ich mache gerade ja nicht viel.“



**Wechselt nach Kästorf: Jannes Drangmeister (l.).** FOTO: S. PREUSS



**In diesem Jahr wird es nichts mehr aus dem Traum von Olympia: Die Spiele in Tokio, für die Judoka Giovanna Scoccimarro nominiert ist, werden auf 2021 verschoben.** FOTOS: MARINA MAYOROVA/KYODO (DPA)

# So trifft das Tokio-Aus die heimischen Olympia-Asse

Judoka Scoccimarro und Para-Athlet Grolla begrüßen Entscheid - So sehen sie die Situation

VON JÜRGEN BRAUN

**WOLFSBURG.** Der Eiertanz war gestern vorbei: Die Olympischen Spiele in Tokio werden 2020 nicht stattfinden, sondern auf 2021 verschoben. Das trifft auch heimische Sportler, darunter Judo-Star Giovanna Scoccimarro und Paralympics-Kandidat Phil Grolla. Sie finden die Verschiebung gut, die allerdings manches verändert.

„Ich hoffe, dass wir alle gesund bleiben, schnell der Virus bekämpft wird und es bald einen Impfstoff gibt“

**Giovanna Scoccimarro**  
Olympia-Staretrin des MTV Vorsfelde

Die Absage – für die Lesbenerin Giovanna Scoccimarro, die für den MTV Vorsfelde startet, kam sie nicht mehr überraschend. „Corona ist jetzt praktisch überall auf der Welt.“ Sie gibt zu: „Ich war lange optimistisch gewesen, hatte gehofft, dass es nicht so schlimm wird, die Olympischen Spiele wie geplant statt-



**Paralympics-Kandidat: Phil Grolla, Leichtathlet des VfL Wolfsburg.** Er muss neu planen. FOTO: DPA

finden.“ Vergangene Woche wurde sie dann von der Realität überrollt. Denn sie war im Trainingslager auf Lanzarote gewesen, auf dem Rückflug hatten sie einen Corona-Verdachtsfall mit im Flugzeug. Nun sitzt Scoccimarro in Heim-Quarantäne mit ihrer Hannoveraner Judo-Stützpunkt-Kollegin Pauline Starke. Scoccimarro: „Wir saßen im Flugzeug weit weg von dem Corona-Fall, uns geht es gut.“

Die Absage für 2020 kann Deutschlands beste Judoka der 70-Kilo-Klasse nachvollziehen. „Es ist besser, die Spiele zu verschieben.“ Zugleich aber tun sich viele Fragen auf. Etwa: Gilt die Qualifikation? Sie gehe davon aus. „Als Sportler weiß man nie, ob die noch einmal gelingt.“ Wird es noch die Chance auf Vorbereitungswettkämpfe geben? Was machen die Aktiven, die noch Normen brauchen? Die VW-Angestellte: „Ich hoffe,

dass wir alle gesund bleiben, möglichst schnell dieser Virus bekämpft wird und es bald einen Impfstoff gibt“.

Phil Grolla ist so einer, der noch die Norm braucht: für die Paralympics in Tokio im Anschluss an die Olympischen Spiele. Die sind auch verschoben. „Die richtige Entscheidung“, sagt der Sprinter des VfL Wolfsburg, aber: „Für die Sportler ist es hart, weil man auf diesen Höhepunkt hingearbeitet hat.“ Für ihn könnte es von Vorteil sein, weil er die Norm noch brauche. Doch Fragen bleiben: Kann man die Norm überhaupt noch schaffen, wo man nur noch eingeschränkt trainieren kann? Die Form wird eher schwächer, das Verletzungsrisiko steigt, und: „Man hat sich auf den Jahreshöhepunkt ausgerichtet, das muss alles neu gedacht werden.“ Der Leichtathlet etwa hatte nach dem Abitur ein Jahr beim Bundes-Freiwilligen-Dienst angehängt, weil „die Unterstützung des Vereins sehr gut ist und das gut mit der Paralympics-Vorbereitung gepasst hätte“. Für 2020.

## eFootball: Wolfsburg plant eine Kreisliga

**WOLFSBURG.** Der Fußball muss aufgrund der Coronavirus-Epidemie zurzeit ruhen, doch in Wolfsburg soll aus der Not eine Tugend gemacht werden: Der NFV-Kreis will eine eFootball-Liga gründen und zumindest virtuell das runde Leder weiter rollen lassen. Die Fußballvereine können ihre Spieler bis zum 25. März für die eFootball-Kreisliga anmelden.

Umgesetzt wurde das Vorhaben von den eFootball-Beauftragten Mehmet Akyol, Janik Urbach, Olcay Irek und Ingo Pillasch. „Wir haben gedacht, die Leute sind sowieso Zuhause, also können wir ein eFootball-Turnier starten, damit sich die Leute weiter mit Fußball beschäftigen können“, sagte Akyol. Gespielt werden soll die Fußballsimulation FIFA 20 auf der PlayStation 4 im 85er-Modus – das bedeutet, alle Mannschaften haben die gleiche Spielstärke.

Jeder Verein aus dem Kreis Wolfsburg kann bis zu zwei Spieler für den komplett online stattfindenden Modus melden (es wird Eins gegen Eins gespielt), maximal sind 16 Teilnehmer zugelassen. „Wenn es mehr Anmeldungen geben sollte, muss das Los entscheiden“, sagte Akyol. Gespielt wird, wie im normalen Ligabetrieb mit Hin- und Rückspiel. Nach 30 Spieltagen, die auch über die bis zum 19. April verordnete Zwangspause andauern können, bekommt der Sieger einen Pokal überreicht.

Den Anstoß für die Online-Liga gab der Kreisvorsitzende Stefan Pinelli. „Ich finde es



**Drinnen zocken: Wolfsburg plant eine Kreisliga.** FOTO: B. BASCHIN

toll, dass jemand meine Idee aufgegriffen hat. Die Frage war, wie kann man den Leuten trotz der aktuellen Situation ein bisschen Freude im Wettbewerb geben.“ Akyol: „Der Appell ist ganz klar, bleibt Zuhause und gefährdet weder euch noch andere!“

Über die Videoplattformen YouTube und Twitch gäbe es auch für Zuschauer die Möglichkeit, die Ligaspiele live mitzuerfolgen.

„Wir würden uns darüber freuen, wenn die Spieler diese Möglichkeit nutzen würden“, sagte Akyol. **hk**

# Entscheidung: BVG verzichtet auf den Aufstieg

Badminton: Finanzielle und personelle Aspekte hindern die Gifhorner am Gang in die 2. Bundesliga

**GIFHORN.** Die Tendenz war bereits in diese Richtung gegangen, jetzt ist die Entscheidung gefallen: Badminton-Regionalligist BV Gifhorn verzichtet auf den Aufstieg in die 2. Liga. Das teilte Trainer Hans Werner Niesner auf AZ/WAZ-Nachfrage mit.

Durch den Rückzug des BV RW Wesel wird in der 2. Liga zur neuen Saison ein weiterer Platz frei. Als Tabellenzweiter der Regionalliga Nord wäre der BVG in diesem Jahr berechtigt gewesen aufzusteigen, aber: „Das Thema haben

wir abgehakt“, so Niesner. „Wenn die Anfrage vom Deutschen Badminton-Verband kommen, werden wir ablehnen.“

Das hängt mit mehreren Faktoren zusammen: Zum einen ist da der finanzielle Aspekt, zum anderen der personelle. „Zwei bis drei Spieler hätten schon Lust gehabt, höher zu spielen“, berichtet Niesner, „aber nach dem Abgang von Larina Tornow war das Thema eigentlich schon vom Tisch.“

Denn derzeit hat der BVG

mit Lea Dingler nur eine Dame für die neue Saison. Und auch bei ihr gestaltet es sich schwierig, da sie künftig in Berlin arbeiten und nebenbei ihren Doktor machen wird. Inwiefern Karen Radke in der kommenden Spielzeit aufschlagen kann, ist ungewiss. Niesner hat bereits mit sechs Spiele-



**Hans Werner Niesner**

rinnen gesprochen, „die Anfrage gekommen wären, aber es gab nur Absagen“. Da haben auch die Herren, die sich für einen Aufstieg ausgesprochen hatten, eingesehen, dass der Gang in die 2. Liga keinen Sinn macht.

Für die neue Saison gilt es, sich in der Regionalliga zu behaupten – das ist das Ziel. „Wir machen uns Gedanken darüber, wie wir in der Liga eine gute Rolle spielen können“, sagt Niesner, der sein Team gerne wieder oben in der Tabelle sehen möchte. Darüber hinaus will der Klub die zweite Mannschaft stärken, die in der Niedersachsen-Bremen-Liga aufschlägt, damit das Team anders als in der abgelaufenen Saison nicht bis zum Schluss um den Klassenerhalt zittern muss. **mwe**

Um noch eine Dame zu gewinnen, führt Niesner Gespräche mit zwei Spielerinnen aus dem Ausland – auch wenn er das eigentlich vermeiden wollte: „Wir müssen den Gang gehen, von dem wir uns eigentlich vor drei Jahren verabschiedet hatten.“



**Entschieden: Gifhorn verzichtet auf den Aufstieg.** FOTO: M. FRANKE